

## Auf dem Friedhof am 1. Nov. 2010

Predigt über Sprüche 16,33 und das Anker-Bild von 1875 „Ruedi auf dem Totenbett“ am 1. Nov. 2010 auf dem Friedhof Müntschemier

*In den Falten des Gewandes schüttelt man das Los,  
aber jeder Entscheid kommt vom HERRN.*



Gestern wurde eifrig Lotto gespielt in Müntschemier. Wenn lange keine gute Nummer kommt, heisst es: „Schüttle“ – das Säcklein mit den Nummern soll geschüttelt werden, damit ein gutes Los kommt.

Wenn man kein Säcklein zur Hand hat, so kann man auch mit dem Saum eines weiten Gewandes oder mit dem Taschentuch ein Säcklein improvisieren.

Können wir das Leben mit dem Ziehen von Losen vergleichen?

Wir tun es jedenfalls. Wir sprechen von einem harten Los.

Es ist ein hartes Los, auf dem Friedhof zu stehen und von einem lieben Menschen Abschied nehmen zu müssen.

Das haben wir im vergangenen Jahr getan.

Besonders hart ist es, wenn wir von einem jungen Menschen Abschied nehmen müssen. Da denken wir: er oder sie hätte noch so viel tun können. So viel wäre noch möglich gewesen.

Aber sie haben ein anderes Los gezogen. Wir mit ihnen. Darum trauern wir.

Einer, der ein paar Mal ein sehr hartes Los gezogen hat, ist Maler Anker. Im Jahr seiner Konfirmation starben seine Mutter und sein Bruder, fünf Jahre später verlor er seine Schwester durch einen frühen Tod.

Als Familienvater erlebte er den Tod von zweien seiner Kinder: Ruedi und Emil starben als kleine Kinder. Der Maler hat sie in seiner Trauer auf dem Totenbett gezeichnet.

Wenn so etwas geschieht, möchten wir auch rufen: schüttle – doch alles schütteln nützt nichts, das harte Los ist gezogen.

Von wo nehmen wir Trost? Warum gerade dieses Los?

Tönt es da nicht zynisch, wenn es heisst: *aber jeder Entscheid kommt vom HERRN?*

Ist das der liebe Gott, der so gleichgültig uns aus dem Saum seines Gewandes ein hartes Los ziehen lässt? Wir ziehen es blindlings und er weiss es?

Es wäre wirklich zynisch, wenn da nicht eine andere Geschichte wäre. Auch eine Los-Geschichte. Das Los, das Jesus Christus zieht:

Geburt unterwegs im Stall, Flucht in ein unbekanntes Land – das als Kind.

Als junger Mann in der Wüste, dann ständig unterwegs. Ein hartes Los. Darum versteht er andere Männer und Frauen, die ein hartes Los haben. Sie folgen ihm voller Hoffnung. Den Mächtigen ist er ein Dorn im Auge. Nach menschlichen Massstäben scheitert er. Die Volksmasse ist launisch. Sie ruft zuletzt: kreuzige ihn. Jung, erfolglos und einsam stirbt er.

Seine schockierten Anhänger merken bald, schon nach drei Tagen: seine Geschichte geht weiter, der lebt weiter, es gibt ein Leben nach dem Tod und für uns ein erfülltes Leben vor dem Tod. In diesem Jesus stellt sich Gott eindeutig auf die Seite derjenigen, die ein hartes Los trifft.

In diese Gemeinschaft werden wir auf dem Friedhof gerufen. In dieser Gemeinschaft mit dem Gekreuzigten und Auferstandenen und den vielen, die ein hartes Los gezogen haben. Diese Gemeinschaft stärkt.

Aus der Kraft dieser Gemeinschaft können wir mit der Zeit merken: das harte Los hat noch eine andere Seite. Mit diesem Menschen, um den wir trauern, ist uns auch viel gegeben worden. Sehr viel. Um alles in der Welt wollten wir nicht, er wäre nie unter uns gewesen. Gott sei Dank, dass er bei uns war – wenn auch viel zu kurz.

Auf der Rückseite des harten Loses stehen die Namen aller Menschen, die trösten, helfen, mittragen. Auf der Rückseite des harten Loses stehen auch die Namen der Menschen, die jetzt da sind, denen wir etwas bedeuten, die dankbar sind für unser Leben und Dasein trotz aller Trauer.

Noch 41 Jahre hat Albert Anker weiter gemalt nach dem Tod von Ruedeli. Noch 39 Jahre nach dem Tod von Emil. Haben darum seine Bilder eine solche Tiefe, ergreifen uns noch heute?

Diese Gemeinschaft, die Christus mit seinem harten Los gründet, wird nicht gekündigt. Auch wenn uns selber das harte Los des Todes trifft.

Da ist Licht, da ist Gemeinschaft, wo wir es kaum für möglich halten. So wie jetzt auf dem finstern Friedhof. Niemand ist allein, niemand ganz im Finstern. Und einmal wird alle Finsternis ganz dem Licht weichen; vom harten Los ist dann nur noch die helle Seite sichtbar. Vom Staunen über dieses Wunder singt der Chor mit dem Lied Heilig, heilig, heilig....

Pfr. Ueli Tobler, Fluhackerweg 11, 3225 Müntschemier,  
[pfarramt.tobler@sesamnet.ch](mailto:pfarramt.tobler@sesamnet.ch) , [www.ref-kirche-ins.ch](http://www.ref-kirche-ins.ch) , [www.kirchen-amt-erlach.ch](http://www.kirchen-amt-erlach.ch)